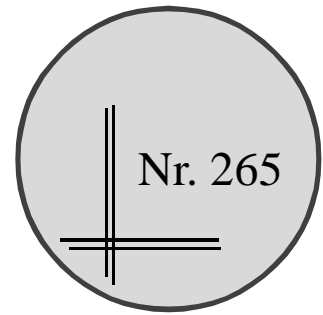




# Der Kleine Schreiberling



## Jesus hat gesagt: „Ich bin Gottes Sohn!“

**„Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes. Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört.“**

Immer wieder hören wir das Argument, Jesus Christus hätte niemals selber gesagt, er sei Gottes Sohn. Doch das ist nicht wahr. Als er gefangen genommen wurde und vor dem Hohen Rat stand wurde er ausdrücklich danach gefragt, ob er der Sohn Gottes wäre. Die Antwort lautet: „Du sagst es!“ Viele behaupten nun, dass sei nicht dasselbe, als wenn Jesus gesagt hätte: Ich bin Gottes Sohn. Aber das sind lediglich die Behauptungen jener, die die Bibel bewusst missverstehen **wollen**. Denn das Jesus das gesagt hat und auch so gemeint hat, geht aus dem gesamten Kontext deutlich hervor. Er wird ja wegen dieser Aussage zum Tode wegen Gotteslästerung verurteilt. Jeder ehrliche,

unbefangene Leser, der die Bibel im Zusammenhang liest, wird zu diesem Urteil kommen. Ein Kapitel weiter wird Jesus mit dieser Aussage noch einmal zitiert: Matthäus 27, 43 Da sagen seine Feinde von ihm: „Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.“ Nirgendwo in der Bibel wird dem widersprochen. Immer wieder spricht Jesus von Gott als seinem Vater. Immer wieder weist er

**Hat Jesus Christus für  
sich in Anspruch  
genommen,  
der Sohn Gottes  
zu sein?**

darauf hin, dass er Gott ist. Die Formulierung: „Ich bin“ in den sogenannten „Ich bin Worten“ von Jesus sind als feststehender Begriff zu verstehen als ein: „Ich bin Gott.“ Diese Dinge kann man in den theologischen Quellen nachlesen. Aber selbst dem Nicht-Theologen wird anhand der „Ich bin Worte“ von Jesus Christus sehr schnell deutlich, dass sich Jesus als Sohn Gottes verstanden hat. So sagt Jesus: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich. Hier ist der Sohnesanspruch zwar nur

indirekt angedeutet, aber die Aussage: „Ich bin das Leben“ offenbart seinen Anspruch darauf Gott zu sein. Gestützt wird das Ganze natürlich dadurch, dass Gott selbst von Jesus bei der Taufe als von „seinen lieben Sohn“ spricht. Auch haben die anderen Neutestamentlichen Zeugen oft den Hinweis niedergeschrieben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

Wir wünschen uns die Aussagen vielleicht manchmal noch deutlicher. Die Aussagen Jesu haben manchmal eher einen verhüllenden als ein offenbarenden Charakter. Ein Grund dafür mag gewesen sein, dass Jesus der drohenden Anklage wegen Gotteslästerung, die mit größter Sicherheit fast sofort gekommen wäre, so lange ausweichen wollte, wie es seinem Plan entsprach. Er wollte sich also nicht vorzeitig offenbaren, sondern den Zeitpunkt seiner Kreuzigung selber bestimmen. Ein weiterer Grund liegt darin, dass Jesus uns in seinen Aussagen häufig in die Entscheidung zwingt, ob wir glauben wollen oder nicht. Nur wer im Glauben weiter liest, weiter fragt, weiter forscht wird ihn letztlich auch finden. Hebräer 11,6: „Denn ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.“ Erst der Glaube lässt uns die Zusammenhänge verstehen.